

NATUR im GARTEN

Vogelfütterung

mit Tipps zum Selbermachen



www.naturimgarten.at

Gemeinsam für ein gesundes Morgen.





Lebensraum Garten

Eine vielfältige und naturnahe Gartengestaltung bietet Vögeln das ganze Jahr über Lebensraum und Nahrung. In der kalten Jahreszeit freuen sich unsere gefiederten Mitbewohner über zusätzliche Futterquellen. Viele Blüten locken die für die Jungenaufzucht unentbehrlichen Insekten in den Naturgarten. Beerentragende heimische Gehölze, wie etwa Eberesche, Weißdorn oder Holunder sowie Samen ansetzende Sommerblumen, Gräser und Wildkräuter bieten abwechslungsreiche Kost. Im Blütensaum vor einer Hecke, in der Wildblumenwiese, im Kräuterrasen oder Staudenbeet gedeihen krautige Pflanzen, welche Vögel mit Samen versorgen und so natürliches Futter bieten: Akelei, Brennnessel, Beifuß, Distel, Flockenblumen, Hornklee, Johanniskraut, Kamille, Klatschmohn, Königskerze, Löwenzahn, Margerite, Nachtkerze, Natternkopf, Rainfarn, Schafgarbe, Thymian, Veilchen, Vogelknöterich, Vogelmiere, Wegerich, Wegwarte, Wiesenschlüsselblume, Wilde Karde und viele mehr. In liegengelassenem Laub, trockenen Stängeln und im Komposthaufen finden Vögel auch im Winter tierische Nahrung.

Häufige und seltene Gäste

In Gegenden, wo die Kulturlandschaft wenig Nahrung für Vögel bietet, kann eine Fütterung in Gärten auch das ganze Jahr über eine wertvolle Ergänzung für die Tiere sein. Das darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass mit der Winterfütterung hauptsächlich konkurrenzstarke, ohnedies häufige Arten wie Kohlmeise, Haussperling und Grünfink zusätzlich gefördert werden. Diese besetzen im folgenden Frühling rasch geeignete Brutplätze. Um den Konkurrenzkampf mit weniger angepassten, selteneren Zugvögeln wie Rotkehlchen oder Gartenrotschwanz zu mildern, sollte der Naturfreund nicht darauf vergessen Nistkästen aufzuhängen bzw. heimische Wildsträucher zu pflanzen.

Wer füttert muss durchhalten

Mit Einsetzen der ersten Fröste beginnt normalerweise die Vogelfütterung im Garten. Permanent besetzte Futterstellen sind wichtig, weil sich die Vögel an das Nahrungsangebot gewöhnen. Deshalb darf die Fütterung nicht plötzlich abgesetzt werden. Vor allem während der Wintermonate erleichtert man so vielen Vogelarten das Überleben und kann sich im Gegenzug an der Beobachtung ihres bunten Treibens erfreuen. Im Frühling kann man in der Regel die Fütterung beenden. Wichtig ist, die Futtergaben nicht plötzlich einzustellen, sondern langsam ausklingen zu lassen. Viele Vogelarten benötigen nun ausschließlich tierisches Eiweiß wie Insekten oder Würmer zur Jungenaufzucht. Sie werden so zur unentbehrlichen Hilfe im Kampf gegen Schädlinge im Garten.

Vogeltränken

In der warmen Jahreszeit werden Wasser-Spenden gerne zum Trinken aber auch zum Baden angenommen. Ist kein Teich im Garten vorhanden, bieten Vogeltränken oder flache Schalen vor allem in Hitzeperioden überlebenswichtiges Wasser. Die Tränke sollte auf einem gut einsehbaren Platz aufgestellt werden – in einiger Entfernung zu Sträuchern und Hecken.

GARTEN-TIPP

Für eine große Vogelvielfalt im Naturgarten können wir auch den Weichfressern, wie etwa Amsel, Rotkehlchen oder Grünfink, im Winter zusätzlich Nahrung in Form von Äpfeln, Birnen und Beeren anbieten.





Auch Vögel lieben es sauber und trocken

Futterstellen sollten sich, unerreichbar für Katzen und Mäuse, in mindestens 1,5 Meter Höhe auf glatten Stangen oder im Geäst befinden. Ein genügend großer Abstand zu Fenstern und Glasflächen vermeidet Kollisionen.

Ideal sind Silos mit Sitzstangen oder Sitzringen, in denen die als Streufutter eingefüllten Körner sauber und trocken bleiben, vor Futterräubern wie Großvögeln und Säugetieren geschützt sind und wenig verstreut werden. Werden größere Futterhäuschen mit ausgedehnter Bodenfläche gut gewartet und wöchentlich gereinigt, bieten diese auch scheueren Vogelarten Platz. Breiiger oder flüssiger Vogelkot weist auf kranke und infizierte Vögel hin, an dem sich wiederum andere Artgenossen anstecken können. In diesem Fall das Futter vernichten, die Futterstelle reinigen oder am besten durch einen Futtersilo ersetzen. Mehrere kleine Futterstellen im Garten verteilt schützen die Vögel vor Infektionen und vor Stress.

GARTEN-TIPP

Füttern Sie niemals Speisereste und auch keine Brotkrümel. Gewürze, Salz und verdorbenes Fett können für Vögel gefährlich sein.

Die richtige Mischung macht's

Buchfink, Haussperling, Grünfink und Gimpel sind typische Körnerfresser, die mit ihren kräftigen Schnäbeln harte Schalen leicht öffnen können. Meisen und Kleiber nehmen zusätzlich auch gerne tierische Fette an. Zu den Weichfressern zählen Amsel, Drossel, Rotkehlchen, Buntspecht oder Zaunkönig. Für die Fütterung eignen sich Sonnenblumenkerne, Hanf, Hirse, Getreidekörner oder eine Mischung mit Fett als Futterringe oder Futterknödel; sowie Fett-Kleie-Haferflocken-Gemisch, Nüsse, Obst, Rosinen, Beeren oder Rindertalgstücke.

Vogelfutter selbst gemacht

Mit etwas Geschick und gar nicht viel Aufwand können Sie Futterquellen für Vögel in Ihrem Garten selbst herstellen.

Selbst hergestellte Fett-Körner-Mischung

- ungeschwefelte Rosinen
- Hasel- und Walnüsse
- ungesalzene Erdnüsse
- Haferflocken
- Sämereien / Sonnenblumenkerne (geschält)

Zutaten in das flüssige Fett geben. Ein Schuss Speiseöl verhindert, dass das Fett bei Frost zu hart wird und bröckelt (je mehr Streufutter eingemischt wird, desto lockerer wird die Masse im kalten Zustand).

Die Masse so lange abkühlen lassen, bis sich eine milchige Haut an der Oberfläche bildet. Dann kann das Futtergemisch zu Futterglocken, Meisenknödeln oder Futterspendern für Spechte weiterverarbeitet werden.





Bastelanleitungen

Futterglocken und Meisenknödel sind nicht nur ein attraktiver Blickfang im Garten, sondern bieten auch vielen Vögeln Nahrung im Winter. Spechte holen sich ihr Futter gerne aus der Baumrinde oder einer Vertiefung eines aufgehängten Astes.

Futterglocke

- Tontopf
- Fichtenzweig/dürrer Zweig
- Kordel zum Aufhängen
- selbst hergestellte Fett-Körner-Mischung

Für die Futterglocke die Kordel mit einem dicken Knoten unten am Zweig befestigen. Das Zweigende gemeinsam mit der Kordel durch das Loch des Tontopfs ziehen, damit der Zweig gemeinsam mit dem Knoten dieses verschließt. Das Zweigstück sollte so lang sein, dass es mindestens zehn Zentimeter unten aus dem Topf herausragt, damit die Vögel die Futterstelle gut anfliegen können.

Als nächstes die abgekühlte Fett-Körner-Mischung in den Tontopf füllen und diesen kalt stellen.

Meisenknödel

- Kordel zum Aufhängen
- selbst hergestellte Fett-Körner-Mischung

Das erkaltende, aber noch weiche Fett-Körner-Gemisch zu Knödeln formen. Dabei am besten gleich eine Kordel mit einarbeiten, mit dem der Meisenknödel später aufgehängt wird.

Futterspender für Spechte

- Aststück oder Baumstumpf
- Dosenbohrer für Holz
- Stemmeisen für Holz
- selbst hergestellte Fett-Körner-Mischung

Nehmen Sie ein Aststück oder einen Baumstumpf und bohren Sie mit einem Dosenbohrer einige Vertiefungen. Mit dem Stemmeisen schlagen Sie die angebohrten Stücke heraus und streichen die erkaltende Fett-Körner-Mischung hinein.

Nach dem Auskühlen die Futterglocke, den Knödel bzw. den Specht-Futterspender an einen eher schattigen Ort hängen - bei zu starker Sonneneinstrahlung erwärmt sich das Gemisch leichter und kann zerfließen.

„Natur im Garten“

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0) 2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at. Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: Natur im Garten“ Service GmbH, 3430 Tulln; Im Auftrag des Landes NÖ, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten; Fotos: A. Schwegler GmbH, A. Leithner, „Natur im Garten“/A. Haiden; Text: „Natur im Garten“, A. Leithner; Redaktion: G. Gundacker; Layout: C.Mayer; April 2024

